

**Zeitschrift:** Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der SGUF = Archéologie suisse : bulletin de la SSPA = Archeologia svizzera : bollettino della SSPA

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

**Band:** 5 (1982)

**Heft:** 2: Archäologie der Schweiz : gestern, heute, morgen : Begleitheft zur Ausstellung = Archéologie suisse : hier, aujourd'hui, demain : catalogue d'exposition

**Artikel:** Bilder aus der schweizerischen Archäologie seit 1907 = L'archéologie suisse en images depuis 1907 = Immagini dell'archeologia svizzera dal 1907 in poi

**Autor:** Lüscher, Geneviève / Martin-Kilcher, Stefanie

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-4384>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Abb. 1  
Pratteln BL. Der Faustkeil von Pratteln (Länge 20 cm, Gewicht über 1 kg) ist der früheste Beleg für die Anwesenheit des Menschen in unserem Lande (400 000 Jahre v. Chr.). Der Mensch, der dieses Werkzeug schuf, gehörte zur Gruppe des »homo erectus«. Der moderne Mensch »homo sapiens sapiens« existierte damals noch nicht.



Abb. 2  
Die Chilchlihöhle im Simmenthal BE (1810 m ü. M.) ist eine der heute bekannten 15 mittelpaläolithischen Fundstellen auf schweizerischem Boden. Rechts im Vordergrund die beiden Ausgräber D. Andrist und W. Flükiger.



Abb. 3  
Lüscherz BE, Innere Station. Die durch eine Juragewässerkorrektur bekannt gewordene neolithische Seerandsiedlung von Lüscherz wurde 1954 gründlich untersucht.



Abb. 4  
Lenzburg AG, Goffersberg. Die 1959 entdeckten jungsteinzeitlichen Steinkistengräber wurden an Ort und Stelle eingepist und ins Landesmuseum verfrachtet, wo sie im Labor in geduldiger Arbeit »fertig« ausgegraben wurden.



fig. 5  
Sion VS, Petit-Chasseur. Enlèvement d'une des stèles anthropomorphes qui appartient à une nécropole néolithique. On voit que les archéologues ne travaillent pas seulement avec le pinceau et le grattoir! Au premier plan, O.-J. Bocksberger.



Abb. 6  
Eschenz TG. Bei dem bis jetzt ältesten in der Schweiz gefundenen Objekt aus Gold handelt es sich um einen 11 cm hohen Becher. Er wurde vermutlich von den Glockenbecherleuten am Ende der Jungsteinzeit hergestellt, die ganz ähnlich geformte und verzierte Becher aus Ton modellierten.



# L'archéologie suisse en images depuis 1907



Abb. 7  
Crestaulta-Lumbrein GR. 1946 führte nach der Jahresversammlung der SGUF in Chur eine Exkursion auf die mittelbronzezeitliche Höhensiedlung Crestaulta, von der, ein seltener Glücksfall, auch der zugehörige Friedhof Cresta Pet-schna bekannt ist.



Abb. 8  
Sursee LU. Die Ausgrabungen auf der Landzunge von Sursee, 1941 durchgeführt vom archäologischen Arbeitsdienst, brachten ein reiches spätbronzezeitliches Fundmaterial.



Abb. 9  
Möriken AG, Kestenbergr. Die 1951 vom Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz organisierte Lehrgrabung gab jungen Archäologen die Möglichkeit, mit den Problemen der prähistorischen Siedlungsforschung vertraut zu werden. Diese Höhensiedlung war vermutlich mit Unterbrüchen, von der späten Bronzezeit bis in die Eisenzeit hinein bewohnt.



Abb. 10  
Hemishofen SH, Sankert. Freipräparieren einer Graburne in einem der Grabhügel von Hemishofen. Im Gegensatz zu den Flachgräbern der darauffolgenden Latènezeit errichteten die Hallstattleute für ihre Toten Grabhügel.

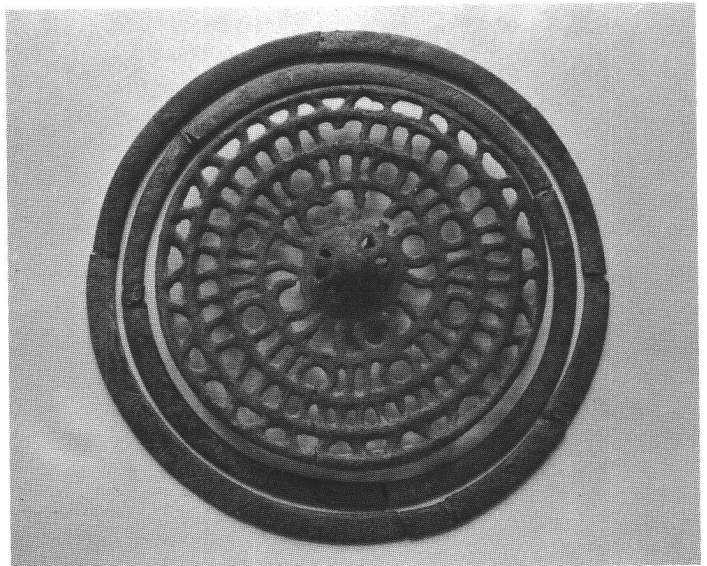


Abb. 11  
Subingen SO, Erdbeereinschlag. Noch unbekannt ist die Funktion und Tragweise dieser grossen bronzenen Zierscheiben (bis 25 cm Durchmesser), die in Frauengräbern der Hallstattzeit gefunden werden. 6. Jahrhundert v. Chr.



Abb. 12  
Trun-Darvella GR. Besuch auf der Ausgrabung des keltischen Gräberfeldes. Die Nekropole belegt, dass das keltische Gebiet bis in den inneralpinen Raum hineinreichte.

# Immagini dell'archeologia svizzera dal 1907 in poi

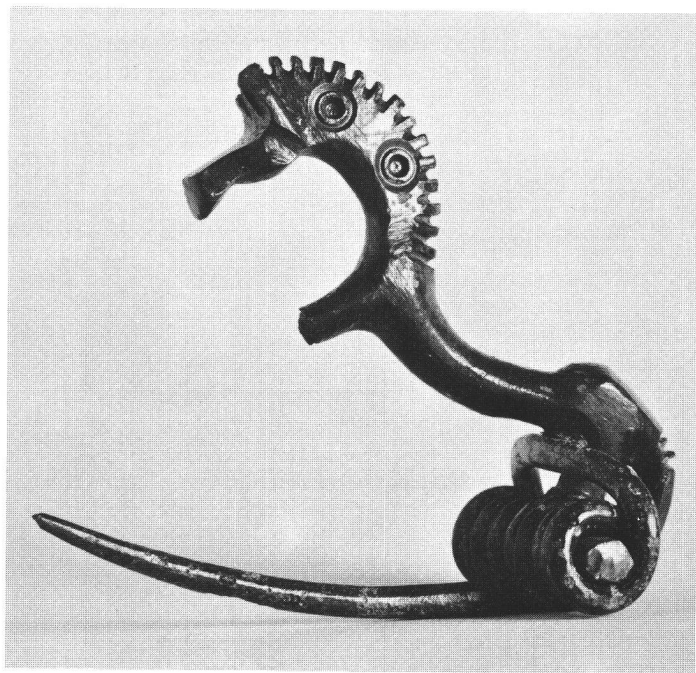


Abb. 13  
Schulds-Russonch GR. Südlichen Einfluss verrät die kleine Pferdchenfibel (Kleiderhafte), die im Engadin gefunden wurde. Sie ist ein schönes Beispiel figuraler Kleinkunst aus keltischer Zeit.

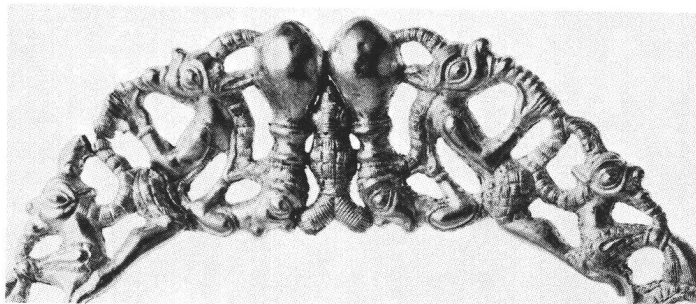


Abb. 14  
Erstfeld UR. Ausschnitt von einem der Halsringe aus dem 1962 zufällig entdeckten, aus vier Halsringen und drei Armringen bestehenden keltischen Goldschatz. 4. Jahrhundert v. Chr.



Abb. 15  
Basel – Gasfabrik, Ausgrabung der Grube 110 am 1. 9. 1942. Die Handels-siedlung nördlich des Rheinknies wurde in der Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. zerstört; ihre Nachfolgerin war das Oppidum auf dem Basler Münsterhügel.

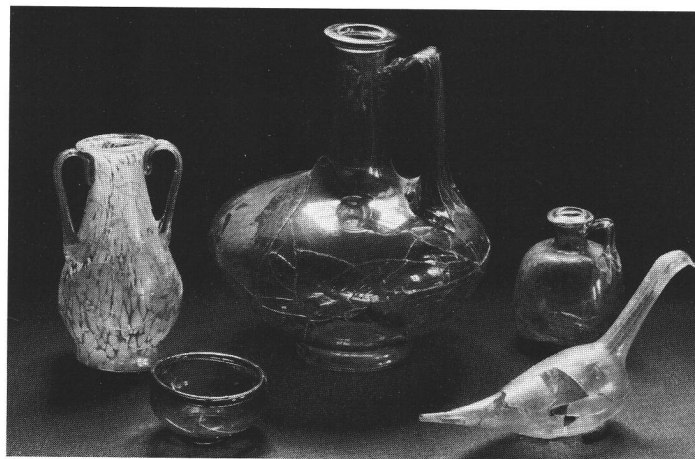


fig. 16  
Locarno TI. Le necropoli romane di Locarno scavate negli anni 30 contenevano numerosissimi recipienti di vetro molto belli. 1° secolo d. C.

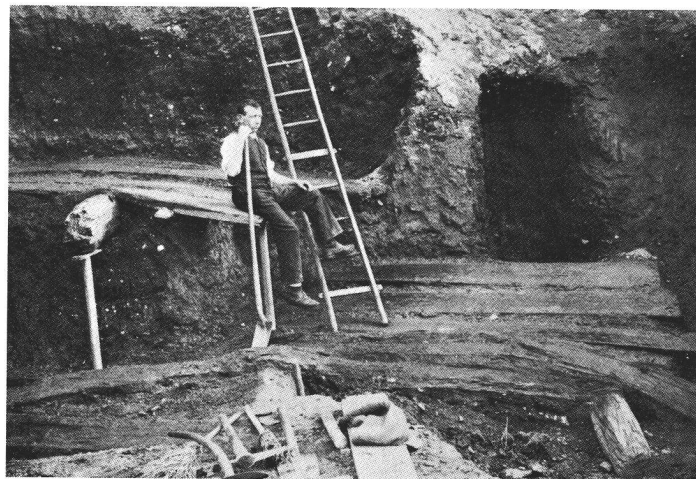


Abb. 17  
Windisch AG. Am Hang nördlich des Legionslagers Vindonissa befand sich eine Schutthalde, die fast 2000 Jahre später eine Fundgrube für Archäologen wurde: Im feuchten Boden hatten sich Hölzer, Leder und andere organische Stoffe erhalten. Ausgrabung zu Anfang unseres Jahrhunderts.



fig. 18  
Avenches VD. Le 19 avril 1939 fut mis au jour un buste en or de l'empereur Marc-Aurèle (161-180 après J.-C.), caché dans un égout...



# Bilder aus der schweizerischen Archäologie seit 1907



fig. 19  
Un habitant d'Aventicum, capitale de l'Helvétie, aurait-il mis en sûreté ce portrait vénéré à cet endroit, en raison d'un grave danger qui menaçait?

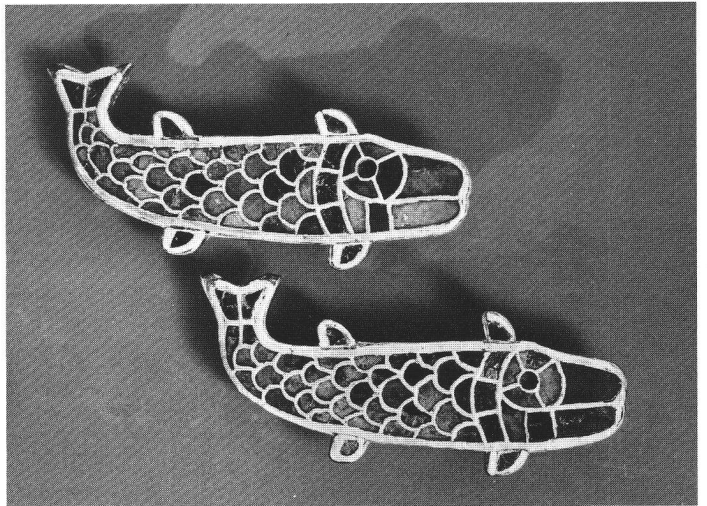


Abb. 22  
Bülach ZH. Fibelpaar aus Gold und Silber, mit eingelegten roten Almandin- und grünen Glasplättchen. Diese beiden 9 cm langen Fibeln stammen wohl aus Italien. 6. Jahrhundert n. Chr.



Abb. 20  
Augst BL. Das dem Rötermuseum Augst angegliederte Römerhaus hat seit seiner Eröffnung 1955 weit über eine Million Besucher aus aller Welt gesehen.

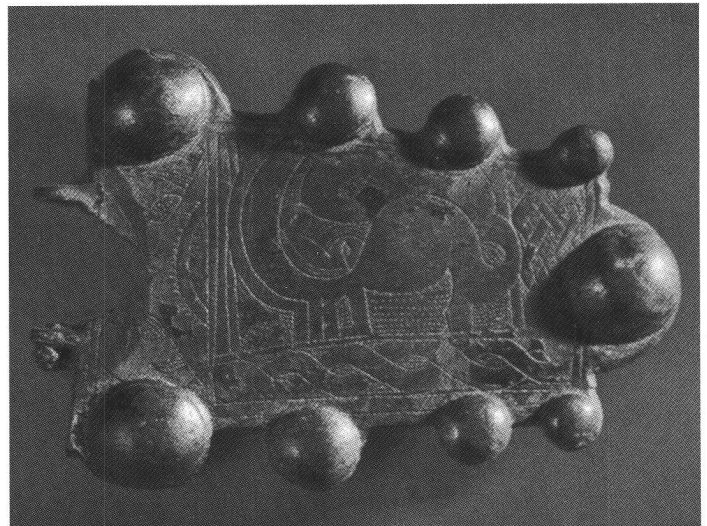


fig. 23  
Sion VS. Plaque en bronze d'une boucle de ceinture. De telles boucles, ornées d'animaux fabuleux, ne se retrouvent qu'en France de l'ouest. VIIe siècle après J.-C.



Abb. 21  
Kaiseraugst AG. Im bitterkalten Winter 1961/62 kam im spätrömischen Kastell Kaiseraugst (Castrum Rauracense) ein reicher Silberschatz zutage: Tafelgeschirr, Barren und Münzen, zusammen über 250 Silberobjekte. 4. Jahrhundert n. Chr.



Abb. 24  
Zunzgen BL. Der »Büchel« war im letzten Jahrhundert in der Hoffnung auf ein reiches eisenzeitliches Fürstengrab schon einmal geöffnet worden. Bei der Ausgrabung 1950 entpuppte er sich als hochmittelalterlicher Burghügel, der einst einen kleinen Holzturm (Motte) getragen hatte.



